

## Geleitwort

Leere Staatskassen und die - für Ökonomen ohnehin evidente - Erkenntnis, dass der Preis ein sehr guter Steuerungsparameter ist, haben dazu geführt, dass die Bemaßung der (hochrangigen) Straßeninfrastruktur in Europa mehr und mehr zunimmt. In den letzten Jahren haben die Schweiz, Österreich oder Deutschland fahrleistungsabhängige Bemaßungssysteme für den Straßengüterverkehr eingeführt. Andere Staaten, wie zum Beispiel Holland, Großbritannien, Slowakei oder Tschechien werden in absehbarer Zeit folgen.

Schon seit langer Zeit beschäftigen sich Wissenschaftler mit der Beschreibung und Bewertung unterschiedlicher Ansätze der Bepreisung der Verkehrsinfrastruktur. Insbesondere über Road Pricing als Steuerungsinstrument für die Nachfrage nach Fahrleistungen auf der Straßeninfrastruktur sind eine große Anzahl wissenschaftlicher Publikationen veröffentlicht worden. Auch existiert ein großer Fundus an Schriften, die sich mit Transportkosten und deren Folgen auf die unterschiedlichsten Betrachtungsobjekte auseinandersetzen.

In der wissenschaftlichen Literatur findet eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der fahrleistungsabhängigen Maut auf Unternehmen bisher nur sehr eingeschränkt statt. Wissenschaftliche Untersuchungen über die Auswirkungen der fahrleistungsabhängigen Maut auf Unternehmen fehlen bisher weitestgehend. Obwohl die betriebswirtschaftlichen Konsequenzen der fahrleistungsabhängigen Maut für die Unternehmen enorm sind, besteht hier bisher eine Forschungslücke.

Die Unternehmen sind durch die Einführung der fahrleistungsabhängigen Maut teilweise mit deutlichen Kostensteigerungen konfrontiert, die zu Logistikstrategieveränderungen führen können. Die vorliegende Dissertation untersucht systematisch die Konsequenzen auf Unternehmen. Auf Basis der Theorie der Unternehmensführung nach Jürgen Weber werden die Veränderungen im Informationssystem, im Kontroll- sowie Planungssystem strukturiert dargestellt. Die Arten der Auswirkungen der fahrleistungsabhängigen Maut auf Unternehmen werden identifiziert, eine Kategorisierung wird vorgenommen und partiell wird das Ausmaß der Auswirkungen quantifiziert. Ergänzend werden die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zu den Auswirkungen auf österreichische Unternehmen bei den einzelnen Führungsteilsystemen anschaulich diskutiert.

Die Arbeit ist somit das erste umfangreiche Werk, welches sich mit den Auswirkungen auseinandersetzt und damit eine Forschungslücke schließt. Nicht nur aus diesem Grund verdient die Dissertation Anerkennung.

Prof. Dr. Sebastian Kummer